

**Versionshinweis:**

Dieser Artikel wurde für [UCware 6.2](#) neu erstellt.

**Achtung:**

Störungen oder Ausfälle durch unsachgemäße Einstellungen. Lassen Sie die beschriebenen Komponenten nur von erfahrenem Fachpersonal einrichten. Sichern Sie vorab einen Snapshot der Anlage. Kontaktieren Sie im Zweifelsfall den UCware Support.


# Überblick zur öffentlichen Anbindung

## Beteiligte Komponenten

Für Anrufe ins oder aus dem **öffentlichen** Telefonnetz muss der UCware Server an den SIP-Trunk eines VoIP-Providers angebunden sein. Das entsprechende [Gateway](#) setzt dabei die Rahmenbedingungen für den Verbindungsaufbau per SIP und den Austausch von Sprachdaten per RTP.

Zugleich fungiert die Telefonanlage bei externen Anrufen als Vermittler zwischen ihren Nebenstellen und dem Provider. Daher müssen bei der öffentlichen Anbindung auch die folgenden Komponenten und Aspekte einbezogen werden:

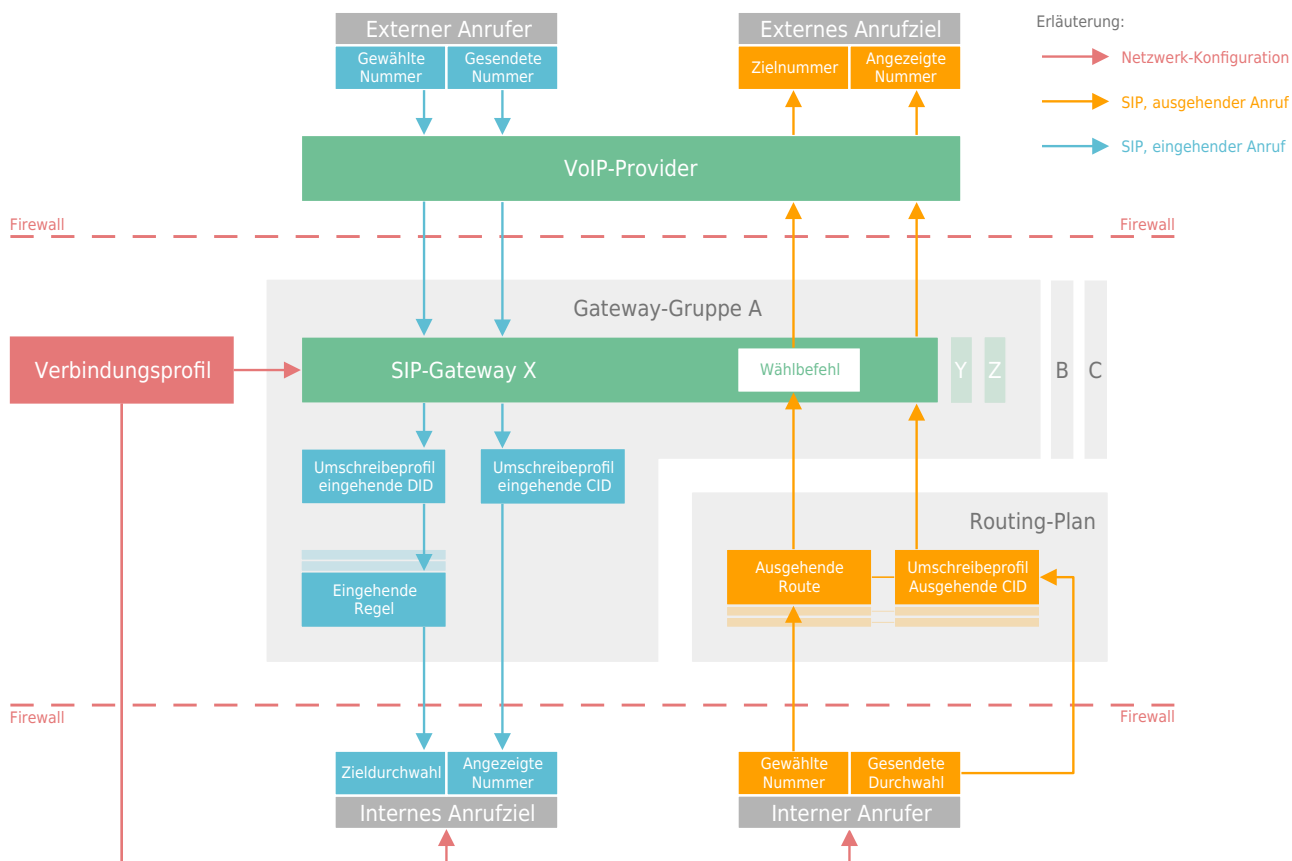
Komponente	Erläuterungen
<a href="#">Umschreibeprofil eingehende CIDs</a>	Damit legen Sie fest, wie die Nummer des externen Anrufers bei eingehenden Verbindungen formatiert wird. Dies wirkt sich auf die Nummernanzeige bei den Nebenstellen der Telefonanlage und damit auch auf das Gelingen ausgehender Rückrufe aus. Die Konfiguration eingehender CID-Regeln richtet sich nach dem VoIP-Provider und der anlagenweiten Konvention zur <a href="#">Amtsholung</a> .
<a href="#">Umschreibeprofil ausgehende CIDs</a>	Damit legen Sie fest, in welchem Format die interne Durchwahl bei ausgehenden Verbindungen übermittelt wird. Dies wirkt sich auf die Nummernanzeige bei externen Anrufzielen und damit auch auf das Gelingen eingehender Rückrufe aus. Ausgehende CID-Regeln fließen in die Konfiguration <a href="#">ausgehender Routen</a> ein.
<a href="#">Umschreibeprofil eingehende DIDs</a>	Damit legen Sie fest, welchen Teil der extern gewählten Rufnummer die Anlage bei Anrufeingängen als Zieldurchwahl erkennt. Dies ist erforderlich, weil sich der Durchwahl-Anteil nicht automatisch aus der Gesamtlänge einer Rufnummer ergibt. DID-Umschreiberegeln sind eine Voraussetzung für die korrekte Anwendung der <a href="#">eingehenden Regeln</a> des jeweiligen Gateways.
<a href="#">Eingehende Regeln</a>	Damit können Sie eingehende Anrufe bei Bedarf auf abweichende Durchwahlen umverteilen. Dies ist immer dann erforderlich, wenn eine Nebenstelle nicht oder nur mittelbar aus dem öffentlichen Telefonnetz erreichbar sein soll. Die ursprüngliche Zieldurchwahl lässt sich in diesem Fall so anpassen, dass der Anruf stattdessen beispielsweise bei einem <a href="#">Sprachmenü</a> oder einer <a href="#">Warteschlange</a> eingeht.
<a href="#">Ausgehende Routen</a>	Damit regeln Sie die Erreichbarkeit externer Rufnummern für interne Benutzer. Dies ist beispielsweise erforderlich, um gebührenpflichtige und/oder internationale Anrufe zu unterbinden. Darüber hinaus lassen sich über das Routing komplexe Szenarien zur Migration und Ausfallsicherung umsetzen.

Die aufgeführten Komponenten lassen sich im Admin-Client unter  **Anbindungen** einrichten. Die jeweiligen Einstellungen werden wirksam, sobald die Komponente mit einem [Gateway](#) verknüpft ist. Dies erfolgt grundsätzlich über sogenannte [Gateway-Gruppen](#).

Zwischen einem Gateway, seiner Gruppe und allen weiteren Komponenten bestehen die folgenden Abhängigkeiten:

- Ein Gateway kann nur als Mitglied einer Gateway-Gruppe verwendet werden.
- Umschreibeprofile für eingehende CIDs und DIDs werden erst in Verbindung mit einer Gateway-Gruppe wirksam.
- Ausgehende Routen werden erst in Verbindung mit einer Gateway-Gruppe wirksam.
- Umschreibeprofile für ausgehende CIDs werden erst in Verbindung mit einer ausgehenden Route und einer Gateway-Gruppe wirksam.
- Eingehende Regeln gelten stets pro Gateway-Gruppe.

Die Beteiligung und die Reihenfolge der Komponenten beim Verbindungsaufbau hängen davon ab, ob der jeweilige Anruf ein- oder ausgeht:



## Empfohlene Vorgehensweise



### Hinweise:

Stellen Sie **vor** der Anbindung sicher, dass die [Netzwerk-Schnittstellen](#) der Anlage und geeignete [Portfreigaben](#) eingerichtet sind. Lesen Sie darüber hinaus den Artikel zur [Amtsholung](#).

Die einzelnen Komponenten zur Anbindung des UCware Servers sind untereinander verzahnt und werden erst in Verbindung mit einer Gateway-Gruppe wirksam. Für die Erstanbindung empfiehlt sich daher die folgende Vorgehensweise:

1. Rufumschreibepprofile einrichten:  
Je eines für [eingehende DIDs](#), [eingehende CIDs](#) und [ausgehende CIDs](#).
2. Die automatisch angelegte [Gateway-Gruppe Amt](#) konfigurieren.  
Dabei die Umschreibepprofile für eingehende DIDs und CIDs zuweisen.
3. Die automatisch angelegte [ausgehende Route Default extern](#) vervollständigen und aktivieren.  
Dabei die Gateway-Gruppe **Amt** und das Umschreibepprofil für ausgehende CIDs zuweisen.
4. [SIP-Gateway einrichten](#).

Damit erhalten Sie eine Konfiguration, die ein- und ausgehende Anrufe grundsätzlich ermöglicht. Auf dieser Basis können Sie Funktionstests durchführen und das Verhalten der Telefonanlage bei Bedarf anpassen oder verfeinern.

Falls verfügbar, können Sie den UCware Server an weitere SIP-Trunks anbinden. Die Vorgehensweise weicht dabei abhängig vom VoIP-Provider und der bereits vorhandenen Konfiguration der Telefonanlage ab. Insbesondere bei der Anbindung an unterschiedliche Provider kann es erforderlich sein, vorab eine zusätzliche Gateway-Gruppe einzurichten. Wenden Sie sich dazu bei Bedarf an den UCware Support.

From:  
<https://wiki.ucware.com/> - **UCware-Dokumentation**

Permanent link:  
<https://wiki.ucware.com/adhandbuch/anbindungen/ueberblick>

Last update: **26.11.2024 15:52**

